

ausgezeichneten Untersuchungen von WILLISTON¹⁾ klarere Vorstellungen gewonnen haben. Damit dürfte eine systematische Zusammenfassung der

Placodontia.

Nothosauria,

Plesiosaurier,

als berechtigt erscheinen. Am Ausgangspunkt dieses Formenkreises dürften schildkrötenartige Formen als nächste Verwandte der Placodonten zu suchen sein. Als früh spezialisierte Verwandte dieses Kreises betrachte ich die Ichthyosaurier, deren Schädeltypus sich wohl nicht in wesentlichen Punkten von diesen Typen entfernte. Daß sich die in ihrem Schädelbau noch unbekannten Mesosaurier im Skeletbau des Rumpfes den Plesiosauriern zu nähern scheinen, habe ich bereits oben erwähnt.

Herr REICHENOW legte einen **Vogelzwitter** vor, einen Dompfaff, der, durch die Mittellinie geteilt, auf der rechten Hälfte der Unterseite die rosenrote Färbung des Männchens, auf der linken die rötlichgraue des Weibchens zeigt. Der Vogel ist Eigentum des Museum Heineanum in Halberstadt. Ein ganz gleicher Zwitter des Dompfaff befindet sich im Wiener Museum und ist von v. TSCHUSI im Journal für Ornithologie 1875 S. 413 beschrieben worden. Eine anatomische Untersuchung hat in beiden Fällen leider nicht stattgefunden. Im Jahre 1890 hat aber F. E. BLAAUW in „The Ibis“ einen hermaphroditischen Buchfink beschrieben, der, durch die Mittellinie halbiert, rechts männliche und links weibliche Gefiederzeichnung hatte, und bei dem durch anatomische Untersuchung links ein wohlentwickelter Eierstock und rechts ein normaler Hoden nachgewiesen werden konnte.

¹⁾ S. W. WILLISTON: North Amerikan Plesiosaurs Part I (Field Columbian museum No. 73.) Chicago 1903.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton

Artikel/Article: [Über einen Vogelzwitter 84](#)